

- „ 29: *C. cochleariifolia* Lam., ssp. *typica* Hruby, var. u. f., S. 256 ff., ssp. *reflexa* (SCHUR) Hr. f. Javorkae Hruby, S. 266
- „ 30: *C. cochleariifolia* Lam. ssp. *typica* Hruby, var. u. f., S. 256 ff.
- „ 31: *C. cochleariifolia* Lam. ssp. *typica* Hruby, var. u. f. S. 256 ff.
- „ 32: *C. cochleariifolia* Lam. ssp. *croatica* Hruby, var. u. f., S. 260 ff.
- „ 33: *C. cochleariifolia* Lam. ssp. *reflexa* (SCHUR) Hruby, f., S. 264
- „ 34: *C. cochleariifolia* Lam. ssp. *septentrionalis* Hruby, S. 268
- „ 35: *C. rotundifolia* L. var. *sudetica* Hruby f. *subarctica* Hr., S., u. *C. cochleariifolia* Lam., ssp. *reflexa*, f., S. 266
C. Breynina Beck, S. 231, *C. Kladniana* Schur var. *saxatilis* m., S. 297

Anmerkungen:

1. OBORNY A., Flora Mährens und Schlesiens, Brünn 1884 S. 549; gibt *C. Scheuchzeri* VILL. vom Hochgesenke an, als Synonym *C. pusilla* HAENKE.

2. LAUS H., Schulflora der Sudetenländer, Brünn 1908, S. 471; gibt *C. Scheuchzeri* von den West- und Ostsudeten an, ferner die schon längst wieder verschwundene *C. rhomboidalis* L. von den Wiesenberger Parkwiesen.

3. MERKER GUSTAV, Excursionsflora für Mähren u. Oest. Schlesien, M. Weisskirchen 1910. — Gibt an: *C. Scheuchzeri* VILL. Felspalten im Hochgesenke; *C. Kladniana* SCHUR, Gebirgstriften der mähr.-schlesischen Karpathen. Selten.

4. POLIVKA, Klič k uplné kvetene republiky československé, 2. Ausgabe, ausgearbeitet von DOMIN DR. K. u. PODPERA DR. J., Olmütz 1928. — In dieser Neuauflage sind bereits meine Studien der Gattung *Campanula* aufgenommen und werden *C. bohemica*, *C. rotundifolia* var. *saxatilis* und *sudetica* angeführt.

5. FORMÁNEK DR. E., Kvetena moravy a rakouského Slezska, Brünn 1887 und 1892, ziemlich identisch mit Oborny's Flora (siehe

6. FRITSCH DR. K., Excursionsflora f. Oesterreich u. s. f., Wien 1922, 3. umgearbeitete Auflage, S. 526. — Gibt *C. Kladniana* für Mähren und Schlesien und *C. Justiniana* f. Krain und Küstenland an, behält *C. Kernerii*, *solstitialis*, *praesignis* und *inconcessa* als Arten bei.

7. FICK E., Flora von Schlesien, Breslau, 1881. S. 286. — Gibt *C. β Scheuchzeri* VILL. vom Riesengebirge und Gesenke an und erwähnt schon die zwergigen, ein- bis dreiblütigen Exemplare dieser „Form mit breiteren unteren Stengelblättern, wie sie namentlich an Felsen nicht selten sind“ und die von W. irrig für die den Sudeten fehlende zunächst in den Zentral-Karpathen und „den Alpen vorkommende *C. pusilla* HÄNKE gehalten wurde“.

8. HEGI G. DR., Illustrierte Flora von Mitteleuropa, J. F. LEHMANN'S Verlag München VI. 1. Bd. Die Campanulen sind von DR. A. v. HAYEK bearbeitet.

9. J. WITASEK, Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Campanula*, in Abhandlung der Zool. Bot. Ges. Wien, Bd. I., H. 3. (1902).

10. J. WITASEK, Studien über einige Arten aus der Verwandtschaft der *Campanula rotundifolia*, Ung. Bot. Bl. Jahrg. 1906, Nr. 8/10. S. 236 ff.

J. WITASEK, *Campanula Hostii* BAUMGARTEN und *Campanula pseudolanceolata* PANTOCSEK, Verhandl. der Zool. Bot. Ges. Wien. 1900 (L. Bd.) S. 186 ff; gibt hier eine sehr gute Charakteristik der beiden Pflanzen, wengleich noch manche Zweifel, da nur nach morphologischer Betrachtung, bestehen bleiben.

J. WITASEK, Bemerkungen zur Nomenklatur der *Campanula Hostii* BAUMGARTEN, ebendort 1901 (Bd. LI.). S. 33 ff. — Fasst auf Grund der Kritik Prof. von BECK's im 9. Hefte dieser Verhandlungen (Bd. L.) an obiger Arbeit nochmals scharf die Unterscheidung beider Pflanzen zusammen und identifiziert *C. Hostii* BAUMG. mit NEILREICH's *C. rot.* var. *multiflora*. Die Arbeit zeigt auch sehr schön, wie unzuverlässig blosser Literaturangaben sind und man sich nur an die Originale halten sollte.

11. HAYEK DR. A. v., Flora von Steiermark, II. Band, Heft 6. (*Campanula*) Berlin 1912.

12. BECK von MANNAGETTA, Flora von Niederösterreich, Wien 1893, S. 1104 u. s. f.

13. JÁVORKA DR. S., Magyar Flóra (Flora Hungarica), Budapest 1925, Seite 1078 ff.; gibt *C. Kladniana* für die Hohe u. Niedere Tatra. *C. polymorpha* WITAS. für die Babia Gora an.

14. PAWLOVSKI BOG., Zapiski florystyczne z Tatr (Floristische Notizen aus der Tatra) Acta Soc. Bot. Poloniae, Vol. 1, Nr. 1. Warschau 1923; schreibt über *C. Kladniana*: „Das ganze in Krakau vorhandene Herbarmaterial der angeblichen *C. Scheuchzeri* VILL. aus der Tatra gehört der *C. Kladniana* (SCHUR) WIT. an. Erstere Art scheint überhaupt den Karpathen zu fehlen“.

PAWLOVSKI BOG.; II. Teil, ebendort, Vol. III., No. 1, 1925. Wiederruft seine frühere Ansicht und gibt *C. Scheuchzeri* VILL. ssp. *Scheuchzeri* (VILL.) HAY. für die Czerwone-Wierchy-Gruppe an, „wo sie neben der *C. Kladniana* (SCHUR) WITAS. als eine vollständig boden- und assoziationsvage Pflanze vorkommt. — Die Tatraer Exemplare stimmen mit den alpinen vollkommen überein“.

15. MURR DR. I., Dichtbehaarte Formen der heimischen Campanulaceen, Allg. Bot. Zeit., 1898.

16. ANDERS I., Beitrag zur Flora des Mähr.-schles. Gesenkes, Allg. Bot. Zeit., 1898, S. 116.

17. HRUBY DR. JOH., Die Ostsudeten, Landesdurchforsch. Komm. für Mähren, Brünn 1914, Seite 26 u. 45. — Hier wird noch *C. Scheuchzeri* aus dem Grossen Kessel angeführt: es ist dies *C. rot.* var. *sudetica*. — Die xerophilen Pflanzenverbände der Umgebung Brünn's, Verhandl. Naturf. Verein, Brünn, 1923. — Mehrfach wird *C. rot.* var. *stricta* angeführt. — Die Grenzgebiete Kärntens und des nordwestlichen Küstenlandes gegen Italien und ihre Pflanzendecke“, Österr. Bot. Zeitschrift, Jahrgang 1916, No. 5/6. u. 7/9. — „Das Plateau von Komen im österr. Küstenlande“, Österr. Bot. Zeitschrift, Jahrgang 1918, No. 6/7. — „Das Krnggebiet am Isonzo“, I. Teil, Allg. Bot. Zeitschrift, XXIII. Jahrgang (1917), No. 1 bis 4;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Anmerkungen 270-272](#)